

JAHRESBERICHT 2025

Inhalt

Personal
Forschung, Aktivitäten
Archiv
Objektsammlungen

UB, Bibliothek Medizingeschichte
Publikationen
Lehre und Vorträge
Dank

Zusammenfassung

Personal

Es bestehen 2.70 Staatsstellen, eine 80%-Stelle der Universitätsbibliothek und mehrere Drittmittelstellen.

Aktivitäten

Lehre an den Medizinischen Fakultäten in Bern, Basel und Fribourg – Neues SNF-Projekt zur Geschichte von Public Health in der Schweiz bewilligt – Buchprojekt zur Geschichte der Medizinischen Fakultät – Neue Plattform Républiques des Lettres – Medizinsammlung: 1'660 Besucher an Museumsnacht – 12'339 Dossiers des Biographischen Archivs erfasst – Bibliothek: 976 neue Titel, 886 Ausleihen – Psychiatrie-Museum Bern: Neue Vision – Eingeworbene Drittmittel: CHF 261'216.



1. Personal

Am Institut bestehen 2.70 Stellenäquivalente und 391.2 Personalpunkte. Nationalfonds und Inselspital-Stiftung finanzierten Drittmittelstellen. Die Bibliothek steht unter der Leitung der Universitätsbibliothek.

Personalbestand

Personalpunkte Institut für Medizingeschichte

Direktor (100%)	Hubert Steinke, Prof. Dr. med. Dr. phil.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (80%)	Pascal Germann, Dr. phil.
Leiter Archiv, IT-Verantw. (70%)	Stefan Hächler, lic. phil. hist.
Sekretärin (15%)	Barbara Järman
Hilfsassistentin Archiv (Jan.-Dez. 20%)	Lara Rufibach

Museale Sammlung der Inselspital-Stiftung

Sammlungsleiter (80%)	Manuel Kaiser, Dr. phil.
Sammlungsassistentin (50%)	Sarah Hönig
Freiwilliger Mitarbeiter	Hans Peter Bühler, Dr. phil. nat.
Freiwillige Mitarbeiterin	Ursula Fahrni
Freiwilliger Mitarbeiter	Rolf Zimmermann

Lehraufträge

Dozentin (Kurs Austrittsbericht)	Mona Baie, Dr. med., MA
Dozentin (Kurs Austrittsbericht)	Sibylle Blaimer, Dr. phil.
Dozent (Kurs Austrittsbericht)	Felix Rietmann, Dr. med. Dr. phil.
Dozent (Wissenschaftstheorie)	Raphael Scholl, Dr. med. Dr. phil.

Universitätsbibliothek, Bibliothek Medizingeschichte

Bibliotheksleiter (80%)	Bruno Müller, lic.rer.soc., MAS IS
-------------------------	------------------------------------

Assoziierte Forscher

Freier Mitarbeiter (Institutsleiter 1985-2011)	Urs Boschung, Prof. em. Dr. med.
Freier Mitarbeiter (Pharmaziegeschichte)	François Ledermann, Prof. em. Dr. pharm.
Freier Mitarbeiter	Beat Bächli, Dr. phil.
Freier Mitarbeiter	Urs Germann, Dr. phil.
Freier Mitarbeiter	Hines Mabika, Dr. phil.
Freier Mitarbeiter	Klaus F. Steinsiepe, Dr. med. Dr. phil.
Freier Mitarbeiter	Tizian Zumthurn, Dr. phil.

2. Forschung, Aktivitäten

SNF-Projekt zur Geschichte der öffentlichen Gesundheit

Das von Pascal Germann am 1. Oktober 2024 eingereichte Forschungsprojekt «Umkämpfte Prävention: Public Health in der Schweiz, 1950-2020» ist vom Schweizerischen Nationalfonds bewilligt worden. Er wird das Projekt als PI leiten. Finanziert sind drei Dissertationen zur Prävention von Übergewicht, Luftverschmutzung und Tabak. Die drei Dissertationsstellen wurden international ausgeschrieben und konnten bis Ende 2025 erfolgreich besetzt werden. Projektstart ist der 1. März 2026.

Für den von Pascal Germann mitorganisierten Workshop «Water and Public Health: Historical Perspectives from the Nineteenth to the Twenty-First Century», der im Juni 2026 stattfindet, konnten 2025 erfolgreich Drittmittel beim Max und Elsa Beer-Brawand Fonds eingeworben werden.

SNF-Projekt zur Geschichte der Ethik

Das gemeinsam mit Prof. Franziska Sprecher vom Zentrum für Gesundheitsrecht geleitete Projekt wurde per Februar 2025 offiziell abgeschlossen. Die rechtshistorische Dissertation von Marina Rickenbacher steht vor dem Abschluss. Die Dissertation von Izel Demirbas und die Monographie von Magaly Tornay werden zur Veröffentlichung vorbereitet.

Buch zur Geschichte der Medizinischen Fakultät

Das Institut erarbeitet im Auftrag der Fakultätsleitung eine Geschichte der Fakultät, die 2027 erscheinen soll. Dafür wurden vorgängig die Fakultätsprotokolle digitalisiert. Das Buch mit dem Titel «Medizin machen» soll vertiefte Einblicke in zentrale Strukturen, Prozesse und Wandlungen der Institution liefern und sowohl Fachpersonen wie ein breiteres Publikum ansprechen. Hauptautor ist Dr. Niklaus Ingold, Mitautoren sind Claudio Bassetti, Pascal Germann und Hubert Steinke.

Forschungs- und Editionsplattform *République des Lettres*

Die Forschungs- und Editionsplattform HallerNet wurde 2025 neu unter dem neuen Namen République des Lettres aufgesetzt. Sie positioniert sich damit als eine über Haller hinausgehende Infrastruktur zur schweizerischen und europäischen Gelehrtenrepublik. Auf der Plattform wurde von Otto Sonntag mit der Unterstützung des Instituts der Briefwechsel Hallers mit dem Basler Arzt und Botaniker Benedikt Stähelin (1695-1750) ediert. Bei der Edition von Hallers Praxisjournal wurde die deutsche Übersetzung eingehend überarbeitet und die Transkription an mehreren Stellen korrigiert (Urs Boschung, Christian Forney). Die Einleitung ist weiterhin in Arbeit (Urs Boschung).

Psychiatrie-Museum Bern

Das Institut fördert das von einer Stiftung getragene Psychiatrie-Museum, da dieses zur Stärkung des Fachs beiträgt. Im Jahr 2025 hat das Museum die erste Etappe seines Prozesses der Standortbestimmung und Neuausrichtung abgeschlossen. Dazu gehörte auch ein von der Stiftung Kunst, Kultur und Geschichte SKKG finanzierter Bericht zum Zustand der Sammlung und den nötigen Massnahmen, den Manuel Kaiser und Stefan Hächler verfasst haben. Das Museum will weiterhin die Geschichte der Psychiatrie darstellen und Werke der Morgenthaler-Sammlung zeigen, darüber hinaus aber das ganze Waldau-Gelände einbeziehen und die Bedeutung von psychischer Gesundheit und Krankheit in unserer heutigen Gesellschaft thematisieren.

Mitarbeit in der Medizinischen Fakultät und in verschiedenen Vereinigungen

P. Germann ist seit 2025 Präsident der Jury des Henry-E.-Sigerist-Preises für Nachwuchsförderung in der Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften. Im

European Journal for the History of Medicine and Health war er 2025 weiterhin als Book Review Editor tätig und wurde neu zum Co-Editor-in-Chief gewählt. Desweiteren ist er Mitglied im Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für die Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften. Auch 2025 war er regelmässig als wissenschaftlicher Gutachter tätig, unter anderem für Social History of Medicine und Leiden University Press. Als Mitglied im Expertenbeirat unterstützte er die Ausstellung „Hauptsache Gesund“ im Stapferhaus in Lenzburg.

H. Steinke ist Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften; Co-editor-in-chief des *European Journal for the History of Medicine and Health*; Vorstandsmitglied der Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden; Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts; Präsident der Paul und Johanna Röthlisberger-Schmid-Stiftung; Präsident der Stiftung des Psychiatrie-Museums Bern; Mitglied der Dr. Markus-Guggenheim-Schnurr-Stiftung für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften; Mitglied der Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern; Präsident der Ernennungs- und Habilitationskommission (EHK); Einstufungsbeauftragter der Medizinischen Fakultät. Als Berner Ordinarius ist er zugleich für den medizinhistorischen Unterricht an der Universität Basel verantwortlich.

M. Tornay ist Mitherausgeberin der open-access, peer-reviewed Zeitschrift *BodyPolitics - Zeitschrift für Körpergeschichte*.

3. Archiv (Leitung: Stefan Hächler)

Dieses Jahr war das Archiv vermehrt in der Öffentlichkeit präsent. Am augenfälligsten war dies mit dem key visual der Ausstellung «Seelenlandschaften. C. G. Jung und die Entdeckung der Psyche in der Schweiz» im Landesmuseum Zürich (17.10.2025-15.02.2026). Gross hing das Bild einer Tafel des Rorschachtests unter anderem am Turm des Landesmuseums. In der Ausstellung waren zahlreiche weitere Objekte aus dem Rorschach-Archiv zu sehen.

In der Ausstellung «Re-think Rorschach» im Psychiatriemuseum «MuSeele» in Göppingen (D) (30.10.2025-30.4.2026) stellte das Archiv auf sechs Plakaten Leben und Werk von Hermann Rorschach vor.



Auch an der Museumsnacht in Bern (21.3.2025) war das Archiv mit zwei Präsentationen in der Medizinsammlung beteiligt: «Kaffeemaschinen, Kropfquetschzangen und OP-Tische» (Stefan Hächler) und «Stille Heldinnen: Einblicke in die Geschichte der Krankenpflege» (Lara Rufibach).

Für die Nacht der Forschung der Uni Bern (6.9.2025) erarbeiteten das Archiv und die Medizinsammlung eine Ausstellung zur Geschichte der Medizinaltechnik in der Schweiz und veranstalteten mehrere Führungen dazu.

Zudem lieferte es Materialien für einen Dokumentarfilm und ein Theaterstück.

Intensiv war die Kundenbetreuung nicht nur wegen Objektausleihen für und Mitarbeit an Ausstellungen. 2025 beantworteten wir fast 20% mehr Archivanfragen als im Vorjahr. Dies dürfte wohl unter anderem mit der online verfügbaren Archiv-Datenbank zusammenhängen, die immer breiter wahrgenommen und rege benutzt wird. Es ist eine Tendenz zu immer detaillierten Anfragen festzustellen, deren Beantwortung nicht selten recht aufwendig ist. Mit 13 Neuzugängen blieb das Wachstum im Rahmen der letzten Jahre. Es waren diesmal eher kleine Bestände, wodurch der Erschliessungsaufwand nicht übermässig gross war und der physische Zuwachs mit ca. 5 Laufmetern bescheiden blieb. Hingegen war der digitale Zuwachs dieses Jahr mit gut 500 GB eher überdurchschnittlich.

Digitale Ablieferungen trugen dazu ebenso bei wie grössere systematische Bestandesdigitalisierungen (Fotobestände, Archive).

Die im Mandat der Stiftung Psychiatrie-Museum Bern letztes Jahr begonnene Arbeit der Sichtung und Begutachtung des Archivs des Psychiatrie-Museums wurde fortgeführt und mit einem Bericht vorläufig zu Ende gebracht.

Einige Eckzahlen zur Arbeit im Archiv:

Ein- und Ausgänge

Eingänge (inkl. Nachlieferungen): 18

Hängige Eingänge (d.h. Angebote von Archivalien, die noch in Abklärung sind): neu 2025: 9 (insgesamt: 40)

Abgelehnte Angebote (aus inhaltlichen, rechtlichen oder anderen Gründen): 3

Ausgänge: 3

Hängige Ausgänge (d.h. Ablieferungen noch in Abklärung): 3

Arbeiten an den Beständen

Neu inventarisiert: 500 Briefe aus dem Briefarchiv, 15 Bestände (1 Archiv, 2 Nachlässe, 4 Bildbestände, 8 Manuskripte)

Arbeiten an bestehenden Bestandeseinheiten (z.B. Nachinventarisierungen, Umlagerung Feinerschliessung, Teildigitalisierungen, Nachbearbeitung en): 638, u.a. 7 grössere Nachlässe in Anton neu strukturiert und autoptisch kontrolliert

Biografisches Archiv: 4552 Dossiers neu erfasst. Die Erfassung ist damit abgeschlossen. Insgesamt wurden 12239 Dossiers erfasst

Briefsammlung: 500 Briefe neu erfasst (insgesamt 1692)

Digitalisate (Texte, Bilder, Audios, Videos):

Aus Neueingängen/Nachlieferungen aufgenommene Digitalisate: 9310

Aus bestehenden Beständen wurden neu gut 5500 Digitalisate erstellt

Archivanfragen und -einsichten

Archivanfragen: 73 zu 18 unterschiedlichen Beständen (auch dieses Jahr am häufigsten nachgefragt: Archiv Hermann Rorschach, Nachlass Albert Hofmann, Archiv SAMW).

Reprobewilligungen für 67 Archivalien erteilt

Ausleihen für Ausstellungen/Filmproduktionen: 4

Archivführungen für externe Gruppen/Personen: 4

Personelles

Hilfsassistentin: Lara Rufibach (20%)

Arbeitstrainingseinsatz: Damian Bürgin (bis Mai, 50%-80%)

Wiss. Mitarbeiter Publikationsprojekt: Damian Bürgin (Juni-August 25, ca. 20%)

Freiwilliger Mitarbeiter: Res Wyss (20%)

Anderes

Publikation: Damian Bürgin, Stefan Hächler: 125 Jahre FMH – ein Ärzteverband in stetem Wandel (online-Publikation:

https://www.img.unibe.ch/unibe/portal/fak_medizin/ber_vkhum/inst_medhist/content/e40437/e40444/e1772890/files1772891/125JahreFMHBuergin_Haechler2026_ger.pdf)

Es wurden mehrere Beratungen und Hilfestellungen für institutsnahe Personen und Institutionen in den Bereichen Archiv/Sammlung/Ausstellung/Inventar/DB/IT durchgeführt.

4. Objektsammlungen (Leitung: Manuel Kaiser)

Digitales Medizinmuseum

Auch im Jahr 2025 diente das digitale Museum als zentrales Vermittlungsinstrument der Medizinsammlung des Instituts für Medizingeschichte. Regelmässig wurden Objekt- und Sammlungsgeschichten publiziert, die von Masterarbeiten zur Pharmaziegeschichte über die Ausstattung von Operationssälen bis hin zu historischen Hirnmodellen reichten. Diese Beiträge bildeten zudem das Rückgrat der Social-Media-Kampagnen auf Facebook, Instagram und LinkedIn, wodurch die Inhalte der Webseite erfolgreich verlängert und neue Besucher:innen ins digitale Museum geführt wurden. Die Online-Community wuchs dabei auf rund 3'500 Follower an, während das digitale Museum im Berichtszeitraum insgesamt rund 7'000 Besuche verzeichnete.

Sammlungsarbeit

In der praktischen Sammlungsarbeit hat sich die Datenbank KIM.ch im Alltag bewährt und ermöglicht heute eine äusserst effiziente Inventarisierung sowie die gezielte Präsentation der Bestände. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Hervorhebung von Teilbeständen, wie der pharmakognostischen Sammlung und dem Operationssaalmobiliar der Firma Schaerer. Einen grossen Schritt nach vorne machte die Sammlung zudem beim Risikomanagement: Nach einer detaillierten Analyse durch die Schadstoffexperten von BAFOB konnten innerhalb von nur zwei Wochen rund 80 Objekte saniert werden. Zudem wurden die quecksilberhaltigen Exponate sicher verpackt und konzentriert gelagert. Für die Zukunft stehen die Sicherung der Bestände an der Bühlstrasse sowie die Entwicklung einer Strategie für insektizidbehandelte Textilien auf der Agenda. Die Erfahrungen mit der Schadstoff- und insbesondere Asbestproblematik wurden an der Jahrestagung der International Association of Medical Museums and Collections im September 2025 in Ingolstadt vorgestellt.

Personal

Der Erfolg der Sammlung wäre ohne den Einsatz freiwilliger Mitarbeiter:innen nicht denkbar. Das Institut durfte auch 2025 auf die von Ursula Fahrni, Hans-Peter Bühler und Rolf Zimmermann zählen. Für administrative, konservatorische und konzeptuelle Arbeiten übernahm Sammlungsmitarbeiterin Sarah Hönig eine zentrale Rolle. Deren Austauschsemester in der zweiten Jahreshälfte konnte dank der temporären Anstellung der Konservatorin Pauline Zürcher überbrückt werden.

Vermittlung

Im Bereich der Vermittlung bildete die Museumsnacht Bern den unbestrittenen Jahreshöhepunkt. Mit über 1'660 Gästen verzeichnete die Sammlung einen signifikanten Zuwachs und bot ein vielseitiges Programm in ihren Räumlichkeiten an. Ergänzt wurde dies durch die Teilnahme an der Aktion «Gratis ins Museum» sowie der Nacht der Forschung der Universität, wo in Kooperation mit dem Archiv Einblicke in die Medizintechnik gegeben wurden. Insgesamt erhielten zudem rund 800 Personen im Rahmen von knapp 20 Führungen tiefere Einblicke in die Geschichte des Inselspitals.

Mit Blick auf das kommende Jahr wird die Planung des Schaudepots weiter vorangetrieben: Ein neues Vermittlungsteam steht bereit, um die Sammlung künftig einmal monatlich regulär zu öffnen und spezifische Angebote für Lernende in den Gesundheitsberufen zu etablieren.

Leihgaben und Schenkungen

2025 wurden vier Objektausleihen durchgeführt, unter anderem wurde ein Messzirkel an das Landesmuseum für die Ausstellung *Die Schweiz und der Kolonialismus* verliehen und aus der pharmakognostischen Sammlung an Burg Zug eine Probe Mutterkorn.

Die Sammlung hat 20 Schenkungen von Privatpersonen und Institutionen mit rund 60 qualitativ hochstehenden kleineren und mittelgrossen Objekten erhalten. Besonders hervorzuheben wären beispielsweise ABC-Schutzmaterial für Krankenhäuser, eine ornamentierte Zierleiste der alten Orgel aus der Insel-Kapelle und Cochlea-Implantate aus der HNO-Klinik des Inselspitals.

5. Universitätsbibliothek, Bibliothek Medizingeschichte

Leitung: Bruno Müller

Digitalisierung der Berner Medizin-Dissertationen bis 1900

Im Berichtsjahr 2025 stand die konsequente Weiterführung des Projekts zur Digitalisierung der Berner Medizin-Dissertationen mit Erscheinungsjahr bis und mit 1900 im Zentrum der bibliothekarischen Arbeit. Ziel dieses Vorhabens ist es, einen bedeutenden Bestand früher medizinischer Forschungsarbeiten dauerhaft zu sichern und der Öffentlichkeit frei zugänglich zu machen.

Bis Ende des Jahres konnten bereits rund 500 Dissertationen erfolgreich digitalisiert und auf e-rara, dem Schweizer Portal für digitalisierte Drucke, aufgeschaltet werden. Das Projekt verläuft planmässig und soll im Jahr 2026 abgeschlossen werden. Mit seinem Abschluss wird ein wissenschaftlich und medizinhistorisch wertvoller Quellenbestand in qualitativ hochwertiger digitaler Form für Forschung, Lehre und interessierte Öffentlichkeit nachhaltig verfügbar sein.

Besonders zeitintensiv erwies sich die Ermittlung der biografischen Daten der Dissertandinnen und Dissertanden. Diese Recherchen sind notwendig, um Personendatensätze für die Gemeinsame Normdatei (GND) zu erstellen und damit eine präzise wissenschaftliche Erschliessung der Werke sicherzustellen. Gerade bei älteren Dissertationen ist diese Arbeit häufig mit aufwendiger Recherche verbunden, bildet jedoch eine unverzichtbare Grundlage für die nachhaltige Nutzung der digitalisierten Bestände.

Eine Ausweitung des Projekts auf die Medizindissertationen der Jahre 1901 bis 1920 wäre aus wissenschafts- und sozialhistorischer Perspektive besonders wünschenswert. In dieser Zeit war der Anteil weiblicher Doktorandinnen in der Medizin aussergewöhnlich hoch – ein Niveau, das erst in den 1980er Jahren wieder erreicht wurde. Die Digitalisierung dieses Bestandes würde somit nicht nur die medizinische Forschungsgeschichte ergänzen, sondern auch wichtige Einblicke in die frühe akademische Präsenz von Frauen in der Medizin ermöglichen.

Aufgrund begrenzter personeller und finanzieller Kapazitäten kann eine umfassende Einbeziehung dieses Zeitraums derzeit jedoch noch nicht umgesetzt werden.

Bibliothekskennzahlen 2025

Ausleihe und Nutzung

Die Bibliothek Medizingeschichte verzeichnete im Jahr 2025 eine weiterhin konstante Nutzung ihrer Bestände sowohl im Präsenz- als auch im Ausleihbetrieb:

- Heimausleihen: 886
- Lesesaalausleihen: 54
- Postversand: 32
- Kopienversand: 37

Diese Zahlen verdeutlichen die anhaltende Nachfrage nach den spezialisierten Beständen der Bibliothek sowie die Bedeutung der Serviceangebote für externe Nutzerinnen und Nutzer. Anfragen per E-Mail und kurzfristige interne Ausleihen sind in dieser Statistik bislang nur teilweise erfasst. Sie sollen im kommenden Jahr ebenfalls vollständig berücksichtigt werden.

Katalogisierung und Bestandsentwicklung

Auch im Bereich der Bestandserschliessung konnte die Bibliothek einen Zuwachs verzeichnen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 976 Titel neu in den Bestand aufgenommen:

- Neuzugänge durch Kauf: 433 Titel
- Neuzugänge durch Schenkungen sowie ausgeschiedene Altbestände medizinischer Fachbibliotheken: 543 Titel

Insbesondere Schenkungen und übernommene Altbestände leisten weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Profilbildung der Sammlung und zur Sicherung medizinhistorisch relevanter Literatur. Die umfangreichste Schenkung des Berichtsjahres stammt aus der ehemaligen Privatbibliothek von Maurice E. Müller (1918–2009) und umfasst insgesamt 317 Titel. Nach eingehender Prüfung konnten davon 170 Exemplare in den Bibliotheksbestand aufgenommen werden.

Zum 31. Dezember 2025 waren im Bibliothekskatalog insgesamt 104'014 physische Exemplare – darunter Monografien, Zeitschriftenbände und weitere Medien – mit dem Standort Bibliothek Medizingeschichte verzeichnet.

6. Publikationen (gemäss BORIS)

Bächi, Beat, and Magaly Tornay: Drogen zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag, 2025.

Demirbas, Izel: Experimentieren - Ethik in der medizinischen Forschung in Medizin-ethische Richtlinien: Entstehung und Wirkung. In: Akademien der Wissenschaften Schweiz (Hg.): Medizin-ethische Richtlinien: Entstehung und Wirkung, 2025, 17-21.

Fangerau, Heiner, Andrea Foscati, Pascal Germann, Vasia Lekka, Anne Kveim Lie, Joanna Nieznanowska, Felix Ernst Rietmann, and Hubert Steinke: EHMH Goes Open Access. In: European Journal for the History of Medicine 82 (2025), 1. <https://doi.org/10.1163/26667711-82010001>

Friedrich, Christoph, and François Ledermann: Vom Kaufmannsrock zum Apothekerkittel. Zur Geschichte der Berufskleidung von Apothekerinnen und Apothekern. In: Deutsche Apotheker-Zeitung 165/43, 2025, 48-53.

Germann, Pascal: Macht und Ohnmacht der Zahlen. Lebensqualität, Statistik und die politische Produktion von Nichtwissen in der Schweiz der 1970er und 1980er Jahre, in: Roman Rossfeld (Hg.): Mehr! Wirtschaftswachstum und Wachstumskritik in der Schweiz seit 1945, Basel 2025, 379–407.

Germann, Urs: Adoption. In: Historisches Lexikon der Schweiz, 2025. <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/025619/2025-12-01>.

Germann, Urs: Fürsorge (19. und 20. Jahrhundert). In: Historisches Lexikon der Schweiz, 2025. <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/025809/2025-12-18/#H19.und20.Jahrhundert>

Germann, Urs: In der Sicherheitsfalle? Ein Rückblick auf das schweizerische Massnahmenrecht der letzte 30 Jahre. Institut Justiz-Forschung Working Paper 01/2025. <https://www.institut-justizforschung.ch/working-papers/in-der-sicherheitsfalle>.

Germann, Urs: Psychiatrie – Kind einer ambivalenten Moderne. Zur Geschichte der Schweizer Psychiatrie. In: Schweizerisches Nationalmuseum (Hg.), Seelenlandschaften. C.G. Jung und die Entdeckung der Psyche in der Schweiz, Zürich 2025, S. 168–173.

Ledermann, François: Ancient Mediterranean Plants and Pharmaceutical Sciences: Friedrich August Flückiger, Alexander Tschirch, and Pharmacognosy around 1900. In: Steven M. Oberhelman (ed.): Manuscripts, Plants, Remedies in the Mediterranean Traditions. Berlin/Boston: De Gruyter, 2025, 3 vols., 3: 557-583. <https://doi.org/10.1515/9783110778830-025>.

Ledermann, François: La scrittrice francese, George Sand e l'Italia: alcuni appunti sulla farmacia ed i farmaci di una relazione appassionata. In: Atti Memorie dell'Accademia Italiana di Storia della Farmacia, 42/2025, 7-12.

Ledermann, François: Le chocolat à l'osmazôme de l'apothicaire vénitien Giuseppe Ancillo : un parcours entre la France et l'Italie. In: Revue d'Histoire de la Pharmacie 113/2025, 482-492.

Ledermann, François: Mais que fabriquaient donc les sœurs? In: Das Museum Hôtel-Dieu in Porrentruy, 2025, 45-48.

Ledermann, François, and Paulina Oszejka: The Travels of a Dominican Missionary, Jean-Baptiste Labat, in Italy: Pharmacists, Pharmacy Practice, and Doctors in Bologna, 1706-1707. In: Pharmaceutical Historian 55 (2025), 33-44. [10.57747/pharmrxiv-2025113260523-000](https://doi.org/10.57747/pharmrxiv-2025113260523-000)

Ruppen, Sara, and François Ledermann. "Wie werden Bücher restauriert?". In: Pharma Journal 163/1 (2025), 26-27.

Steinke, Hubert et al. (ed.): "République des Lettres," [Editions- und Forschungsplattform] 2025.

Steinke, Hubert, and Franziska Sprecher: Einführung - Die SAMW-Richtlinien historisch und juristisch betrachtet: Das SNF-Projekt «Governing by Values». In: Akademien der Wissenschaften Schweiz (Hg.): Medizin-ethische Richtlinien: Entstehung und Wirkung, 2025. 15-16.

Tornay, Magaly. "Beschützen – Biologisches Material bewerten in Medizin-ethische Richtlinien: Entstehung und Wirkung." In: Akademien der Wissenschaften Schweiz (Hg.): Medizin-ethische Richtlinien: Entstehung und Wirkung, 2025, 27-32.

7. Lehre und Vorträge

Germann, P.: Die Politik der fehlenden Zahlen. Perspektiven eines «Ignorance Turn» auf die Zeitgeschichte der Schweiz. Probevortrag für Professur für neuere und neueste Geschichte, FernUni Schweiz. Campus Brig, 19.5.2025.

Germann, P.: A "Psychosocial Revolution" in Medicine? The WHO, the Pharmaceutical Industry and the Making of Quality of Life in the 1990s. Referat am History of Science, Medicine and the Anthropocene Research Colloquium, Universität Zürich, 19.11.2025.

Germann, P.: The Making of Quality of Life: The WHO, Global Health, and the Transformation of Medicine in the 1990s. Referat am Geschichtskontor des Historischen Seminars der Universität Zürich., 9.12.2025

Germann, P.: Vorlesung Medizinstudium Univ. Bern 4./5. SJ: Von der Cholera zu Corona. Zur Geschichte der öffentlichen Gesundheit.

Germann, P.: Wahlpraktikum Medizinstudium Univ. Bern: Mit Fake News gegen Medizin und Gesundheit? Wie Nichtwissen, Halbwissen und Unwahrheit gesellschaftlich produziert wird.

Germann, P.: Bern, 4. SJ Medizin: Praktikum Austrittsbericht (2 x 3h).

Germann, P.: Vorlesungen Medizincurriculum Universität Fribourg, 2. SJ.: Geschichte des Spitals, Geschichte der Patientinnen und Patienten, Geschichte der öffentlichen Gesundheit.

Germann, U.: Zwischen Integration und Separation. Behindertenpolitik im schweizerischen Sozialstaat seit 1945, Referat im Rahmen der Ringvorlesung «Behinderung und Inklusion aus interdisziplinärer Perspektive» an der Universität Zürich, 29.10.2025.

Kaiser, M.: Asbestos: from Industrial ‘Miracle Mineral’ to Hazardous Legacy in Medical Collections. International Association of Medical Museums and Collections Conference 2025, Ingolstadt. 10.-13.9.2025.

Kaiser, M.; Steinke, H.: Die pharmakologische Sammlung als Wissensspeicher: eine museologische Herausforderung. 100 Jahre Sammeln, Forschen, Staunen. Pharmaziemuseum Universität Basel, 17-18.10.2025.

Ledermann, F.: Mais que fabriquaient donc les sœurs? Quelques réflexions sur la pratique pharmaceutique et la matière médicale de la pharmacie de l’Hôtel-Dieu de Porrentruy. Les boîtes, les pots, les bouteilles, comme miroirs des médicaments employés. Porrentruy, Le Musée, ça me dit, musée de l’Hôtel-Dieu. 22.3.2025.

Ledermann, F.; Oszejka, P.: Farmacisti e farmaci nelle relazioni di Giambattista Labat, missionario domenicano. Con uno sguardo sulla Bologna settecentesca. Serata culturale dell’Accademia italiana distoria dellafarmacia, online, 9.4.2025.

Ledermann, F.: La scrittrice francese George Sand e l’Italia: alcuni appunti sulla farmacia ed i farmaci di una relazione appassionata. Congresso nazionale dell’Accademia italiana di storia della farmacia, Vercelli (VC). 17–18.5.2025.

Ledermann, F.: Zwischen Alpen und Ozean – Einheimisches und Exotisches im Arzneischatz des 18. Jahrhunderts, Solothurner Barocktage. 15.8.2025.

Ledermann, F.; Ruppen, S.: Tschirch wie Häfliger: zwei Giganten als Sammler und Gönner. Ex Libris und Marginalien als Hinweise auf die Wurzeln der Historischen Bibliothek der Schweizerischen Pharmazie und als Indizes einer Leidenschaft für das (pharmazeutische) Buch. Kolloquium 100 Jahre Sammeln, Forschen Staunen. Pharmaziemuseum Basel. 17.10.2025.

Steinke, H.: The Bern Brain Collection. Workshop ArchiMed. Mining Medical Archives in the Digital Age, Geneva, 30.1.2025

Steinke, H.: Zur Zukunft des Berner Psychiatriemuseums. Tagung deutschsprachiger Psychiatriemuseen, Göppingen 1.3.2025.

Steinke, H.: Encourager l’engagement: le réseau des soutiens de l’Hôpital de Lambaréné. La responsabilité et l’engagement d’Albert Schweitzer dans ses correspondences. Colloque international, Mulhouse, 4.-6.6.2025.

Steinke, H.: Psychiatrie in der Waldau. Kontinuität und Wandel über die Jahrhunderte. 7. Waldau-Symposium: 170 Jahre Berner Psychiatrie, Bern 28.8.2025.

Steinke, H.: Schweitzer’s Lambarene. Maison Albert Schweitzer, Gunsbach, 20.11.2025

Steinke, H.: Albert Schweitzers Improvisation der Ethik im Lambarene-Spital. Ethik Am Mittag, Inselspital Bern, 9.12.2025

Steinke, H.: Bern, 1. SJ Medizin: Vorlesungen: Was ist ein Arzt/eine Ärztin? / Was ist ein Patient/eine Patientin? / Einführung in die Medical Humanities / Ärztliche Ethik vom hippokratischen Eid bis heute / Geschichte der Medizinischen Wissenschaften.

Steinke, H.: Bern, 1. SJ Medizin: Online-Kurs Medikalisierung mit 2 Vorlesungen.

Steinke, H.: Bern, 2. SJ Medizin: Vorlesungen: Hirnforschung: Geschichte, Trends / Die Geschichte der anatomischen Sektion.

Steinke, H.: Bern, 4. SJ Medizin: Praktikum Austrittsbericht (2 x 3h).

Steinke, H.: Bern, 5. SJ Medizin: Vorlesungen: Wie dachte und denkt ein Arzt/eine Ärztin? Grundlagenwissen – EBM – ärztliche Erfahrung (2h) / Was ist eine Krankheit? / Geschichte der ärztlichen Spezialisierung / Frauen in der Medizin (mit Iris Baumgartner) / Forschungsethik und wiss. Integrität (mit Rouven Porz)

Steinke, H.: Bern, 1. SJ Pharmazie: Vorlesung Geschichte der Medikamentenversuche am Menschen (2h).

Steinke, H.: Bern, 4. SJ Pharmazie: Vorlesung Grundlage der biomedizinischen Wissenschaft.

Steinke, H.: Bern, Master Biomedical Engineering: Vorlesungen: Patterns of biotechnological innovation (2h) / Biomedicalization (2h).

Steinke, H.: Bern, Bachelorstudiengang BFH Gesundheit: Halbtags-Modul zum Wandel der Gesundheitsberufe (Vorlesung + Diskussion)

Steinke, H.: Bern, Studiengang Kunstgeschichte: Haller und die anatomische Abbildung im 18. Jahrhundert (2h-Vorlesung).

Steinke, H.: Basel, 1. SJ Medizin: Vorlesung Das wandelnde Verhältnis zwischen Arzt und Patient.

Steinke, H.: Basel, 1. SJ Medizin: Themenhalbtage: Umgang mit Verstorbenen

Steinke, H.: Basel, 2. SJ Medizin: Vorlesung: Geschichte der Evidence based medicine

Steinke, H.: Basel, 3. SJ Medizin: Vertiefungsmodul: Schul- und Komplementärmedizin: gestern und heute (5 Halbtage)

Steinke, H.: Basel, 3. SJ Medizin: Vorlesung: Die Geschichte des Diabetes

Steinke, H., Fribourg, 1. SJ Medizin: Vorlesungen: Wie und wozu Medizingeschichte? (2h) / Was ist eine Krankheit? (2h) / Was ist medizinischen Wissen (2h).

8. Dank

Allen, die die Arbeit des Instituts im Jahr 2025 unterstützt haben, sei herzlich gedankt, namentlich
 der Medizinischen Fakultät für die langfristige Sicherung von Sammlung und Archiv,
 den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
 den Geldgebern unserer verschiedenen Projekte und
 den Donatoren von Büchern, Archivalien und Sammlungsobjekten.

Bern, Juli 2026

Hubert Steinke